

I. Die Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände	A. Real- und Lateinschulklassen												Im ganzen		B. Vor- schul- klassen		Im ganzen
	1	Lat.	2	Lat.	3	Lat.	4	IV	5	V	6	VI	Real.	Lat.	1	2 u. 3	
Religion: a) katholische . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6	6	2	2	2
b) evangelische . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6	6	2	2	2
c) israelitische . . .	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Deutsch	4	4	4	4	5	4	5	4	5	4	6	5	29	25	6	9	15
Französisch	4	3	4	3	5	4	5	4	5	4	5	4	28	22	2	—	2
Englisch	4	3	5	4	5	4	—	—	—	—	—	—	14	11	—	—	—
Latein	—	5	—	5	—	5	—	6	—	6	—	6	—	33	—	—	—
Geschichte und Erdkunde . . .	4	4	4	4	4	4	4	4	3	3	2	2	21	21	—	—	—
Heimatkunde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
Rechnen und Mathematik . . .	5	4	5	4	5	4	6	5	5	4	4	3	30	24	4	4	8
Naturbeschreibung	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	10	10	—	—	—
Anschauungsunterricht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Naturlehre	5	5	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	7	7	—	—	—
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	1	2	1	3	2	7	4	3	2	5
Zeichnen	2	1	2	1	2	1	2	1	2	2	—	—	8	5	—	—	—
Singen	1 Chorgesang												4	1	1	1	1
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6	6	2	2	2
Zusammen . . .	33	34	33	34	33	33	32	32	30	31	28	30	170	175	24	22	41

Die Real- und Lateinschüler werden auf allen Klassenstufen gemeinschaftlich unterrichtet. Die 1. Klasse hatte während des ganzen Schuljahres und die 2. von Ostern ab keine Lateinschüler.

2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden im Sommerhalbjahr 1900.

LEHRER	Klassen- vorstand	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse u. Quarta	5. Klasse u. Quinta	6. Klasse u. Sexta	1. Vorschul- klasse	2. u. 3. Vor- schulklasse	Zusam.
Dr. Lienhart, Direktor		4 Französisch			5 Französisch					9
Dr. Hasse, Oberlehrer	2	2 Geschichte	4 Deutsch 4 Gesch. u. Erdk.	4 Gesch. u. Erdk. 5 Latein						19
Miller, Oberlehrer	3			5 Französisch 5 Mathematik	6 Mathematik		5 Französisch			21
Dr. Recht, Oberlehrer	1	5 Mathematik 2 Erdkunde 5 Naturlehre	5 Mathematik 2 Naturbeschr.							21
Schächlein, Oberlehrer	5		4 Französisch	2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.	5 Französisch 2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.	2 Französisch 2 evang. Religion		23
Senter, Oberlehrer	6	4 Englisch	5 Englisch	5 Englisch			6 Deutsch			20
Dr. Heneczynski, wiss. Hilfslehrer	4				5 Deutsch 6 Latein 4 Gesch. u. Erdk.	5 Deutsch 3 Gesch. u. Erdk.				23
Dr. Urtel, wiss. Hilfslehrer		4 Deutsch		5 Deutsch		6 Latein	6 Latein			21
Huss, Lehrer	1. Vorschul- klasse					5 Rechnen	3 Schreiben	8 Deutsch Ansch. 2 Heimatkunde 4 Rechnen 3 Schreiben 2 Turnen		27
Selkmann, Lehrer	2. u. 3. Vor- schulklasse				2 Schreiben	2 Schreiben	4 Rechnen		11 Deutsch Ansch. 4 Rechnen 2 Schreiben 1 Gesang	26
Ehrhard, Pfrarrer		2 kath. Religion			2 kath. Religion					4
Bruar, Vikar				2 kath. Religion						2
Vaillard, Vikar								2 kath. Religion		2
Hoff, Pfrarrer		2 evang. Religion		2 evang. Religion		2 evang. Religion				6
Lang, Lehrer			1 israel. Religion					1 israel. Religion		2
Hochstuhl, Zeichenlehrer		2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen				8
Unsiniger, Gesanglehrer					1 Gesang	1 Gesang	1 Gesang			4
Cramer, Turnlehrer		2 Turnen			1 Chorgesang					6

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Lehraufgaben.

Erste Klasse.

Klassenvorstand: Oberlehrer **Dr. Recht.**

Religion, 2 St.:

- A. Für die katholischen Schüler: Spezielle Sittenlehre nach Dreher. Kirchengeschichte der Neuzeit nach König. Erklärung der Liturgie. Ehrendomherr und Pfarrer **EHRHARD.**
- B. Für die evangelischen Schüler: Christliche Glaubens- und Sittenlehre. Bibelkunde und Bibellesen; Auswendiglernen ausgewählter Bibelabschnitte. Kurze Geschichte des evangelischen Kirchenlieds. Aufsätze. Pfarrer **HOFF.**
- C. Für die israelitischen Schüler: Übersetzung verschiedener Gebete nach dem Lehrbuch von Hallel und ausgewählter Stücke aus dem Pentateuch. Biblische Geschichte von Flehinger: Die Hagiographen und Propheten. Verschiedene Psalmen wurden auswendig gelernt. **LANG.**

Deutsch, 4 St.: In der Klasse wurden gelesen: ausgewählte Stücke aus von Dadelsens Lesebuch für Oberklassen, ferner Schillers Wilhelm Tell, Goethes Götz von Berlichingen, Lessings Minna von Barnhelm; zu Hause Goethes Hermann und Dorothea. Gelernt wurden einige Gedichte. Eingehende Behandlung der deutschen Klassiker. Übungen im Anordnen des Aufsatzstoffes. Kleinere häusliche Ausarbeitungen. 12 Aufsätze.

Themata der deutschen Aufsätze:

1. Ein Ferientag.
2. Der Schwur auf dem Rütli.
3. Meine Heimatstadt (Klassenaufsatz).
4. Reise durch mein Zimmer (Übersetzung nach Xavier de Maistre).
5. Welche Vorteile und Nachteile bietet ein Fluss einer Landschaft?
6. Goethes Jugend bis zum Jahre 1775 (Klassenaufsatz).
7. Wie hat Goethe die Zeit des Götz als eine sinkende dargestellt?
8. Ein Bild des Städtchens in „Hermann und Dorothea“ (Klassenaufsatz).
9. Die Besetzung des Löwenwirtes.
10. Die Wirkungen der Sonnenwärme (Prüfungsarbeit).
11. Kurze Geschichte der Beleuchtung (Klassenaufsatz).
12. Was birgt geheimnisvoll das Innere des Weltmeers?

DR. URTEL.

Französisch, 4 St.: Ploetz, Schulgrammatik und Manuel de Littérature française. Abschluss und Gesamtwiederholung der Grammatik. Allgemeiner Überblick über die französische Litteratur der letzten drei Jahrhunderte und Lesen der einschlägigen Stücke aus dem Manuel. Einzelne Abschnitte aus Werken der klassischen Zeit sowie die vorgeschriebenen Gedichte wurden auswendig gelernt. 30 schriftliche Arbeiten; Prüfungsarbeit: Die Kreuzzüge (Übersetzung). **DER DIREKTOR.**

Englisch, 4 St.: Plate, 2. Teil. Wiederholung und Übersicht der Formenlehre; die wichtigsten Kapitel der Syntax. Lüdeking, engl. Lesebuch, 1. Teil: Übersetzung und Erklärung von ausgewählten Stücken; The Duke of Monmouth von Macaulay; Auswendiglernen von Gedichten. 30 schriftliche Arbeiten; Prüfungsarbeit: Die normannische Eroberung (Übersetzung).
SENER.

Geschichte, 2 St.: Welter, Lehrbuch der Weltgeschichte, 3. Teil. Geschichte der Neuzeit von Friedrich dem Grossen an. Wiederholung der alten, mittleren und neuen Geschichte.
DR. HASSE.

Erdkunde, 2 St.: Seydlitz, kleine Schulgeographie. Deutschland und die übrigen Länder Europas. Wiederholungen über die aussereuropäischen Erdteile und die wichtigsten Grundlehren der mathematischen und physikalischen Erdkunde.
DR. RECHT.

Mathematik, 5 St.:

- A. *Rechnen*, 1 St. Schellen, Rechenbuch 2. Teil. Kaufmännisches Rechnen, Termin-, Münz- und Wechselrechnung.
- B. *Algebra*, 2 St.: Bardey, Aufgabensammlung. Imaginäre Wurzeln. Logarithmen. Gleichungen 2. Grades mit 1 Unbekannten. Exponentialgleichungen.
- C. *Geometrie*, 2 St.: Planimetrie: Ähnlichkeitssätze. Kreisberechnung. Konstruktionsaufgaben, auch aus dem Bereich der algebraischen Geometrie. — Trigonometrie: Rechtwinkliges Dreieck, Sinus- und Kosinussatz. — Stereometrie: Einfache Körperberechnungen. 10 häusliche Reinarbeiten und 10 Klassenarbeiten.

Prüfungsarbeit:

1. Man soll x konstruieren aus der Gleichung $x = \sqrt{\frac{2}{3}}(a^2 + b^2)$, wenn a gleich 4 cm und b gleich 5 cm ist.
2. Wie hoch ist ein Turm jenseits eines Flusses, wenn in den beiden Endpunkten einer wagerechten Standlinie von 400 m, die man diesseits abgeschritten hat, die Richtungslinien nach dem Fusse des Turmes, welcher in einer wagerechten Ebene mit der Standlinie liegt, mit der letzteren die Winkel von $71^\circ 14'$ und $60^\circ 20'$ bilden, und wenn die Spitze desselben an dem ersten Endpunkte der Standlinie unter dem Erhebungswinkel von $6^\circ 15'$ erscheint?
3. Einem geraden Kegel, dessen Seite a von 26,8 cm gleich dem Durchmesser des Grundkreises ist, ist eine Berührungskugel eingeschrieben. Wie gross ist der Halbmesser und der Rauminhalt der Kugel?
4. Von 2 Orten A und B, welche 26 Meilen von einander entfernt sind, gehen zu gleicher Zeit 2 Eilwagen einander entgegen und treffen sich nach $10\frac{1}{2}$ Zeitstunden. Der erste gebraucht zu einer Meile $\frac{1}{8}$ Zeitstunde mehr als der zweite. Wie viel Zeitstunden gebraucht jeder zu einer Meile?

DR. RECHT.

Naturlehre, 5 St.:

- A. *Chemie*, 2 St.: Arendt, Leitfaden der Chemie. Erweiterung der Lehraufgabe der 2. Klasse bezüglich technisch wichtiger Stoffe; Salze. Die wichtigsten organischen Verbindungen und Erscheinungen. Mehrere wissenschaftliche Ausflüge nach den hiesigen Bergwerken und dem städtischen Gaswerk.
- B. *Physik*, 3 St.: Mach, Grundriss der Physik. Die einfachsten Gesetze aus der Lehre von der Mechanik, der Wärme, dem Schall und Licht, der Elektrizität und dem Magnetismus im Anschluss an Versuche.
DR. RECHT.

Zeichnen, 2 St.:

- A. *Freihandzeichnen*: Zeichnen nach Gips mit Erklärung der Hauptmuskeln an Modellen aus der antiken Kunst.
- B. *Linearzeichnen*: Projektionen, Pyramide, Kegel, Cylinder, Prismenschnitte und Entwicklung, Berührungsebene; Kegel-, Prismen- und Cylinderdurchschnitte.

HOCHSTUHL.

Gesang, 1 St.: Chorgesang, gemeinschaftlich mit den übrigen Realklassen.

UNSINGER.

Turnen, 2 St.: Schwierigere Übungen an den 4 Hauptgeräten; Einübung eines Keulenreigens, verbunden mit Ordnungs-, Marsch- und Schreitbewegungen. Seilzug verschiedener Art.

CRAMER.

Zweite Klasse.

Klassenvorstand: Oberlehrer **Dr. Hasse.**

Religion, 2 St., gemeinschaftlich mit der 1. Klasse.

Deutsch, 4 St.: In der Klasse wurden gelesen: Schillers Wilhelm Tell, Abfall der Niederlande (Auswahl), ausgewählte Prosastücke und Gedichte aus von Dadelsens deutschem Lesebuche, 4. Teil; einige Gedichte wurden gelernt. Im Anschluss hieran das Wichtigste über die Dichtungsformen und Dichtungsarten. Grammatische Wiederholungen. Übungen im Anordnen des Aufsatzstoffes. 12 Aufsätze.

DR. HASSE.

Französisch, 4 St.: Ploetz, Schulgrammatik und Manuel de Littérature française. Wiederholung der unregelmässigen Verben, Gebrauch der Zeiten und Moden. Syntax des Artikels (Lekt. 46—70). Gelesen, übersetzt und erklärt wurden ausgewählte Stücke aus dem Manuel und eine Anzahl Fabeln und lyrische Gedichte auswendig gelernt. 30 schriftliche Arbeiten.

SCHAECHTELIN.

Englisch, 5 St.: Grammatik: Plate, Elementarstufe, Lektion 41 bis Ende. Lesen und Übersetzung prosaischer und poetischer Stücke aus Lüdeckings Lesebuch, 1. Teil. Auswendiglernen von Gedichten. 30 schriftliche Arbeiten.

SENER.

Latein, 5 St. (bis Ostern): Grammatik von Ellendt-Seyffert. Moduslehre. Übersetzungen aus Ostermann, Übungsbuch für Tertia. Gelesen: Caesar de bello Gallico V. DR. HASSE.

Geschichte, 2 St.: Welter, Lehrbuch der Weltgeschichte, 3. Teil. Neuere Geschichte bis zu Friedrich dem Grossen.

DR. HASSE.

Erdkunde, 2 St.: Seydlitz, kleine Schulgeographie. Allgemeine Erdkunde. Die aussereuropäischen Erdteile.

DR. HASSE.

Mathematik, 5 St.:

A. *Rechnen*, 1 St.: Schellen, Rechenbuch, 2. Teil. Kaufmännisches Rechnen, Termin-, Münz- und Wechselrechnung.

B. *Algebra*, 2 St.: Bardey, Aufgabensammlung. Proportionen. Potenzen und reelle Wurzeln. Ausziehen der Quadratwurzel. Gleichungen 1. Grades mit 1 und mehreren Unbekannten.

C. *Geometrie*, 2 St.: Flächengleichheit. Verwandlung, Ausmessung und Berechnung geradliniger Figuren. Proportionalität der Strecken (Einleitung zur Ähnlichkeitslehre). Konstruktionsaufgaben. 10 häusliche Reinarbeiten und 10 Klassenarbeiten.

DR. RECHT.

Naturlehre, 2 St.: Arendt, Leitfaden der Chemie. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Die wichtigsten Grundstoffe und ihre einfachsten Verbindungen im Anschlusse an Versuche. Natürlich vorkommende Verbindungen (Mineralien) mit Erläuterung einfacher Krystallformen. Anfertigung einiger Krystallmodelle aus Pappe. Das Notwendigste aus der Atomlehre zum Verständnis einer chemischen Gleichung als des Ausdruckes für einen ausgeführten Versuch. Im Sommer auf einigen Ausflügen die wichtigsten Gesteine und Mineralien der Umgegend. DR. RECHT.

Naturbeschreibung, 2 St.: Anleitung zum Gebrauch des Mikroskops, insbesondere beim Untersuchen von Waren. Einzelnes aus der Verbreitung der Tiere und Pflanzen; tierische Handelsprodukte, Handels- und Kulturpflanzen. Besuche von Werkstätten und Fabriken. DR. RECHT.

Zeichnen, 2 St. gemeinschaftlich mit der 1. Klasse:

A. *Freihandzeichnen*: Zeichnen nach grösseren Gipsmodellen; Blumen und Blätter; Anfänge der Stillehre.

B. *Linearzeichnen*: Cykloiden (Radlinien), Epicykloiden und Hypocykloiden; gotische Profile und Masswerke; berührende Kreise. HOCHSTUHL.

Gesang, 1 St.: Chorgesang, gemeinschaftlich mit den übrigen Realklassen. UNSINGER.

Turnen, 2 St.: gemeinschaftlich mit der 1. Klasse. CRAMER.

Dritte Klasse.

Klassenvorstand: Oberlehrer Müller.

Religion, 2 St.:

A. Für die katholischen Schüler: Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln nach dem Diözesan-Katechismus. Kirchengeschichte des Mittelalters nach König. Wiederholung der Gebete; Beichtunterricht; gelegentliche Erklärung der Kirchenfeste und der liturgischen Ceremonien. Vikar BRUAR.

B. Für die evangelischen Schüler: Christenlehre nach Luthers Katechismus; Bibelkunde und Bibellesen; Auswendiglernen von Kirchenliedern; Aufsätze. Pfarrer HOFF.

C. Für die israelitischen Schüler: gemeinschaftlich mit der 1. Klasse.

Deutsch, 4 St.: von Dadelsen, Deutsches Lesebuch für die mittleren Klassen. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen von Gedichten. Grammatik: Wiederholungen aus der Formenlehre; Satzlehre. 30 schriftliche Hausarbeiten. Kürzere häusliche Ausarbeitungen und Klassenarbeiten. DR. URTEL.

Französisch, 5 St.: Ploetz, Schulgrammatik, Lekt. 24—50: Anwendung von avoir und être; reflexive und unpersönliche Verben; Formenlehre des Substantivs, Adjectivs, Adverbs; das Zahlwort; die Präposition; Wortstellung; Indikativ. Lesen und Übersetzen ausgewählter Stücke aus Wingerath, Choix de lectures françaises I. Auswendiglernen von Gedichten. 30 häusliche Arbeiten und 10 Klassenarbeiten. MÜLLER.

Englisch, 5 St.: Plate, Lekt. 1—45: Erste Einführung in die Sprache; Elementar-Grammatik des Artikels, des Substantivs, des Adjectivs und der Zahlwörter; defektive Verben; to do to have, to be. Aus dem Anhang zur Elementarstufe von Plate wurden die meisten Stücke gelesen und erklärt. Auswendiglernen von Gedichten. 30 schriftliche Arbeiten.

SENER.

Latein, 5 St. (im Winter gemeinschaftlich mit IV): Grammatik von Ellendt-Seyffert: Accus. c. inf. Partizipialkonstruktion. Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Moduslehre. Ostermann, Übungsbuch für Tertia. Caesar, Bellum gallicum I.

Im Winter DR. HENCZYNSKI; im Sommer DR. HASSE.

Geschichte, 2 St.: Welter, Lehrbuch der Weltgeschichte, 2. Teil: Geschichte des Mittelalters.

DR. HASSE.

Erdkunde, 2 St.: Seydlitz, kleine Schulgeographie: Das Wichtigste aus der allgemeinen Erdkunde; Deutschland und die übrigen Länder Europas.

DR. HASSE.

Mathematik, 5 St.:

A. *Rechnen*, 1 St.: Schellen, Rechenbuch, 1. Teil. Wiederholung der Zins- und Diskontorechnung. Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Terminrechnung. Kettenregel.

B. *Algebra*, 2 St.: Bardey, Aufgabensammlung. Die 4 Grundrechnungen mit unbestimmten Zahlen. Proportionen. Gleichungen mit einer Unbekannten.

C. *Geometrie*, 2 St.: Focke und Krass, Geometrie. Parallelogramm, Parallelogramm, Parallelogramm, Teilung gerader Linien. Merkwürdige Punkte im Dreieck. Kreis: Centriwinkel und Peripheriewinkel. Kreis in Verbindung mit Punkten, Linien und Figuren. Inhaltsgleichheit der Parallelogramme und der Dreiecke. Konstruktionsaufgaben. 32 häusliche Arbeiten und 10 Klassenarbeiten.

MÜLLER.

Naturbeschreibung, 2 St.: Pokorny-Fischer, Tierreich. Im Winter: Übersicht über das Tierreich, besonders die wirbellosen Tiere; Wiederholung des menschlichen Körpers. Im Sommer Botanik: Die wichtigsten Pflanzenfamilien der Umgegend.

SCHAECHTELIN.

Zeichnen, 2 St.:

A. *Freihandzeichnen*: Zeichnen von ganzen Figuren, Ornamenten und Blumen mit ganzen Schattierungen; leichtere Gipsmodelle.

B. *Linearzeichnen*: Vorübungen, Senkrechte und Parallele, Teilungen und Proportionale, reguläre Vielecke, Ovale, Spiralen, Berührungsaufgaben, Parabel und Hyperbel.

HOCHSTUHL.

Gesang, 1 St.: Chorgesang, gemeinschaftlich mit den übrigen Realklassen.

UNSSINGER.

Turnen, 2 St.: Geräteturnen an allen vorhandenen Geräten nach vorgeschriebenen Turntafeln, auch in vier Riegen; Ordnungsübungen zusammengesetzter Art und mit Taktgehn verbunden; die acht Hauptfreiübungen nach Ravenstein mit Verbindungen; Einübung eines Stabreigens, verbunden mit Marsch- und Ordnungsübungen. Wettlauf.

CRAMER.

Vierte Klasse und Quarta.

Klassenvorstand: wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Henczynski.

Religion, 2 St.: gemeinschaftlich mit der 3. Klasse.

Deutsch, 5 St.: von Dadelsen, Lesebuch. Wiedererzählen und Auswendiglernen von Prosastücken und Gedichten. Aufsatz: Beschreibungen, Wiedererzählen von Gedichten. Recht-

*

schreibung: Zeichensetzung und Fremdwörter. Grammatik: Wiederholung der Wortlehre, Beendigung der Satzlehre. 15 Aufsätze, 15 grammatische Arbeiten, 30 Diktate.

DR. HENCZYNSKI

Französisch, 5 St.: Ploetz, Schulgrammatik, Lekt. 1—23: Die unregelmässigen Verben. Lesen und Übersetzen ausgewählter Stücke aus Wingerath, Choix de lectures françaises I. Auswendiglernen von Gedichten und Prosastücken. 30 schriftliche Arbeiten.

DER DIREKTOR.

Latein, 6 St. (davon 5 im Winter gemeinschaftlich mit der 3. Klasse): Grammatik von Ellendt-Seyffert, Lateinisches Elementarbuch von Wesener, 3. Teil. Beendigung der Kasuslehre. Wiederholung der Formenlehre. 35 Haus- und Klassenarbeiten. Gelesen: Nepos, Vitae (Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Alcibiades, Hannibal). DR. HENCZYNSKI.

Geschichte, 2 St.: Welter, Weltgeschichte, 1. Teil: Alte Geschichte, besonders der Griechen und Römer. DR. HENCZYNSKI.

Erdkunde, 2 St.: Seydlitz, kleine Schulgeographie: Das Wichtigste aus der allgemeinen Erdkunde. Die aussereuropäischen Erdteile. DR. HENCZYNSKI.

Mathematik, 6 St.:

A. *Rechnen*: im 1. Halbjahr 4, im 2. Halbjahr 3 St.: Schellen, Rechenbuch, 1. Teil. Wiederholung der gewöhnlichen Brüche und deren Verwandlungen in Dezimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri, Prozent-, Zins- und Diskonto-Rechnung. Teilungsrechnung. Aufgaben über Flächen- und Rauminhalt.

B. *Geometrie*: im 1. Halbjahr 2, im 2. Halbjahr 3 St.: Focke und Krass, Geometrie. Linien, Winkel, Parallelen, Kongruenz der Dreiecke, Parallelogramme. Konstruktionsaufgaben. 32 häusliche Reinarbeiten und 8 Klassenarbeiten. MÜLLER.

Naturbeschreibung, 2 St.: Im Winter Zoologie: Der menschliche Körper, besonders die Sinnesorgane. Vergleichende Beschreibung der Wirbeltiere. Im Sommer Botanik: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen und besonders wichtigen Familien der Umgegend.

SCHAECHTELIN.

Schreiben, 2 St.: deutsche Kurrent-, lateinische Kursiv- und Rundschrift. SELKMANN.

Zeichnen, 2 St.: Weitere Entwicklung des Lehrgangs der vorhergehenden Klasse; leichte schattierte Ornamente und Figuren. HOCHSTUHL.

Gesang, 2 St.: Ein- und zweistimmige Lieder; Treffübungen im Umfang der Töne der C-Leiter und Einüben der G-, D-, A-, E-, F-, B- und Es-Leitern; Singen mit und ohne Noten. Als Wiederholung: Lehre von den Formen und dem Wert der Noten; Schweig- und chromatische Zeichen; Lehre von den Intervallen und Bildung der Dur-Leitern. Chorgesang.

UNSSINGER.

Turnen, 2 St.: gemeinschaftlich mit der 3. Klasse.

Fünfte Klasse und Quinta.

Klassenvorstand: Oberlehrer Schächtelin.

Religion, 2 St.:

A. Für die katholischen Schüler: Sittenlehre nach dem Diözesan-Katechismus. Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Schuster. Wiederholung der Gebete; Beichtunterricht; gelegentliche Erklärung der Kirchenfeste.

Ehrendomberr und Pfarrer EHRHARD.

B. Für die evangelischen Schüler: Biblische Geschichte des Alten Testaments. Auswendiglernen von Kirchenliedern. Pfarrrer Hoff.

C. Für die israelitischen Schüler: Hebräisch lesen und schreiben. Biblische Geschichte: Von der Schöpfung bis zu Moses' Tod. — Katechismus: die 10 Gebote; die 13 Glaubensartikel. Von den Festtagen. Lang.

Deutsch, 5 St.: von Dadelsen, Lesebuch. Wiedererzählen und Auswendiglernen von Prosastücken und Gedichten, die in der Klasse behandelt waren. Übungen in der Rechtschreibung. Grammatik: Beendigung der Wortlehre und von der Satzlehre der einfachen Satz. 30 kleine Aufsätze, 30 Diktate und 30 grammatische Arbeiten. Dr. Henczynski.

Französisch, 5 St.: Ploetz, Elementargrammatik, Lekt. 61—105. Lesen und Übersetzen ausgewählter Stücke aus Wingerath, Choix de lectures françaises I. Auswendiglernen von Gedichten und Prosastücken. 30 häusliche Reinarbeiten, 8 Klassenarbeiten und 10 Diktate. Schaechtelin.

Latein, 6 St.: Grammatik von Ellendt-Seyffert; Wesener, lateinisches Übungsbuch für Quinta. Fortsetzung der Formenlehre: Unregelmässige Verben. Einige Regeln aus der Syntax. 20 Klassenarbeiten und 20 häusliche Reinarbeiten. Dr. UrteI.

Geschichte und Erdkunde, 3 St.: Deutsche Sagen und Geschichtsbilder im Anschluss an das Lesebuch von Dadelsen. — Seydlitz, Grundzüge der Geographie: Erdkundliche Vorbegriffe. Im Winter die Länder Europas; im Sommer besonders Deutschland. Dr. Henczynski.

Rechnen, 5 St.: Gemeinschaftlicher Teiler, gemeinschaftlicher Dividend, Teilbarkeit der Zahlen. Die Grundrechnungen mit gewöhnlichen Brüchen und Dezimalbrüchen. Resolution und Reduktion in Brüchen. Dreisatzrechnungen für ganze Zahlen und Brüche. 40 schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Huss.

Naturbeschreibung, 2 St.: Im Winter Zoologie: Allgemeine Behandlung des menschlichen Körpers; mündliche und schriftliche Beschreibung von Wirbeltieren. Im Sommer Botanik: Schriftliche und mündliche Beschreibung von Pflanzen aus der Umgegend; Zeichnen der wichtigsten Pflanzenteile; Merkmale einiger Pflanzenfamilien. Schaechtelin.

Schreiben, 2 St.: Übungen in der deutschen und lateinischen Kurrentschrift. Selkmann.

Zeichnen, 2 St.: Anwendung der Senkrechten, der Wagerechten und der Kreislinie. Massenunterricht. Ausführung kleiner Flachornamente. Hochstuhl.

Gesang, 2 St.: Ein- und zweistimmige Lieder; Treffübungen in der C-Leiter; Singen mit und ohne Noten; Lehre von den Intervallen und dem Takte. Chorgesang, dreistimmige Lieder. Unsinger.

Turnen, 2 St.: Einfache Ordnungsübungen; Reihen und Schwenkungen; Arm- und Rumpfbewegungen; Turnen an allen vorhandenen Geräten; Turnspiele in Kreisauflistung. Cramer.

Sechste Klasse und Sexta.

Klassenvorstand: Oberlehrer Senter.

Religion, 2 St.: gemeinschaftlich mit der 5. Klasse.

Deutsch, 6 St.: von Dadelsen, Lesebuch. Lesen, Lernen und Nacherzählen von Prosastücken und Gedichten. Deklination der Substantiva, Adjektiva und Pronomina. Konjugation. 30 häusliche Reinabschriften, 30 häusliche grammatische Reinarbeiten und 30 Diktate. Senter.

- Französisch**, 5 St.: Ploetz, Elementargrammatik der französischen Sprache, Lekt. 1—60. Wingerath, Choix de lectures françaises I; Lesen und Übersetzen ausgewählter Stücke. Auswendiglernen von Gedichten und Prosastücken. 30 schriftliche Hausarbeiten und 10 Klassenarbeiten. MÜLLER.
- Latein**, 6 St.: Grammatik von Ellendt-Seyffert. Formenlehre bis zum Deponens einschliesslich. Wesener, lat. Elementarbuch, 1. Teil. 20 Klassenarbeiten und 15 Hausarbeiten. DR. URTEL.
- Geschichte und Erdkunde**, 2 St.: Griechische und römische Götter- und Heldensagen nach dem Lesebuch. — Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Vorbegriffe. Übersicht über die Erdteile ausser Europa. SCHAECHTELIN.
- Rechnen**, 4 St.: Die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenkreise. Leichte Aufgaben über das Mass- und Gewichtssystem. Leichte Regeldetri-Aufgaben. Zerlegen der Zahlen in Faktoren. Die leichteren Fälle der Dezimalbruchrechnung. 33 Haus- und Klassenarbeiten. SELKMANN.
- Naturgeschichte**, 2 St.: Im Winter Zoologie: Die Teile des menschlichen Körpers. Beschreibung einiger Wirbeltiere. Im Sommer Botanik: Beschreibung einiger bekannten Pflanzen. SCHAECHTELIN.
- Schreiben**, 3 St.: Übungen in der deutschen und lateinischen Kurrentschrift. HUSS.
- Gesang**, 2 St.: Ein- und mehrstimmige Lieder; Treffübungen im Umfang der 5 ersten Töne der C-Leiter; Singen mit und ohne Noten; Lehre von den Noten, ihrer Form und ihrem Wert; Schweiß- und chromatische Zeichen. Chorgesang. UNSINGER.
- Turnen**, 2 St.: gemeinschaftlich mit der 5. Klasse.

Erste Vorschulklasse.

Klassenvorstand: Lehrer HUSS.

Religion, 2 St.:

- A. Für die katholischen Schüler: Die Gebete; Beichtunterricht. Geschichte des Alten Testaments nach Schuster. Vikar VUILLARD.
- B. Für die evangelischen Schüler: Geschichte des Alten und Neuen Testaments, nach Schollenbruch. Auswendiglernen von Gebeten und Liederversen.

SCHAECHTELIN.

Deutsch, 6 St.: Paulsicks Lesebuch für Septima. Lesen mit und ohne Erläuterungen. Grammatische und Rechtschreibe-Übungen auf des Lesebuches Grundlage. Auswendiglernen und Vortragen kleiner Gedichte und Prosastücke. Abschriften. Täglich eine kurze schriftliche Arbeit. HUSS.

Französisch, 2 St.: Wingerath, Choix de lectures françaises, première partie. Lesen, Erklären, Übersetzen und Auswendiglernen leichter Lesestücke und Gedichte. Wöchentlich zwei kleine Abschriften. SCHAECHTELIN.

Heimatkunde, 2 St.: Schulstube, Schule, Familie, Haus und Gemeinde. Markkirch und seine Umgebung. Kreis Rappoltsweiler. Bezirk Ober-Elsass. Elsass-Lothringen. HUSS.

Rechnen, 4 St.: Rechenschule von Kentenich. Die vier Grundrechnungsarten mit benannten und unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenkreise. Angewandte Aufgaben. Kopf- und Schriftrechnen. HUSS.

- Anschauungsunterricht**, 2. St.: Sprechübungen an Tieren und Gegenständen, welche in Natur oder auf dem Bilde veranschaulicht wurden. Huss.
- Schreiben**, 3 St.: Deutsche und lateinische Schrift. Huss.
- Gesang**, 1 St.: Einstimmige Lieder aus Serings Liederkranz. Treffübungen. Melodische, rhythmische und dynamische Übungen. SELKMANN.
- Turnen**, 2. St.: Aufstellen, Gehen, Laufen, Schwenken der Zweierreihe. Arm-, Bein- und Rumpfübungen, Spiele. Huss.

Zweite und dritte Vorschulklasse.

Klassenvorstand: Lehrer **Selkman**.

- Religion**, 2 St.:
- A. Für die katholischen Schüler
 - B. Für die evangelischen Schüler
 - C. Für die israelitischen Schüler: gemeinschaftlich mit der 5. Klasse.
- } gemeinschaftlich mit der 1. Vorschulklasse.
- Deutsch**, 11 St.:
- A. Anschauungsunterricht an Gegenständen und Tieren, welche in Natur oder im Bilde vorgezeigt wurden.
 - B. Schreib- und Leseunterricht nach Haesters Fibel. Übung im Abschreiben und Schreiben aus dem Gedächtnis. Auswendiglernen von 36 kleinen Gedichten und kurzen Lese-
stücken.
 - C. Leseübung in deutscher und lateinischer Druckschrift aus Paulsicks Lesebuch für Oktava; Erklären, Abfragen und Wiedererzählen des Gelesenen. SELKMANN.
- Rechnen**, 4 St.: 1. und 2. Rechenheft von Keutenich. 2. Vorschulklasse: Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—100. Übungen zur Einführung in den Zahlenkreis von 100—1000. — 3. Vorschulklasse: Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—20; Addition und Subtraktion im Zahlenkreise von 20—100. Kopf- und Tafelrechnen. SELKMANN.
- Schreiben**, 2 St.: 2. Vorschulklasse: Übungen in deutscher und lateinischer Schrift.
3. Vorschulklasse: Übungen in deutscher Schrift. SELKMANN.
- Gesang**, 1 St.: Gemeinschaftlich mit der 1. Vorschulklasse. SELKMANN.
- Turnen**, 2 St.: Gemeinschaftlich mit der 1. Vorschulklasse. Huss.

4. Verzeichnis der eingeführten Lehrmittel.

ERSTE KLASSE.

von Dadelsen, deutsches Lesebuch für die mittleren Klassen.

Ploetz, französische Schulgrammatik.

„ Manuel de Littérature française.

Plate, Lehrgang der englischen Sprache, 2. Teil.

Lüdeking, englisches Lesebuch.

Welter, Lehrbuch der Weltgeschichte, 3. Teil.

Putzger, historischer Schulatlas.

Seydlitz, kleine Schulgeographie (B).

Debes, Schulatlas für die oberen Klassen.

Schellen, Rechenbuch, 2. Teil.

Bardey, Aufgabensammlung.

Focke & Krass, Lehrbuch der Geometrie, 1. Teil.

Mach, Grundriss der Physik.

Arendt, Leitfaden für den Unterricht in der Chemie.

ZWEITE KLASSE.

- von Dadelsen, deutsches Lesebuch für die mittleren Klassen.
Buschmann, deutsche Sprachlehre.
Ploetz, französische Schulgrammatik.
Wingerath, Choix de lectures françaises II (classes moyennes).
Plate, Lehrgang der englischen Sprache, 1. und 2. Teil.
Lüdeking, englisches Lesebuch.
Welter, Lehrbuch der Weltgeschichte, 3. Teil.
Putzger, historischer Schulatlas.
Seydlitz, kleine Schulgeographie (B).
Debes, Schulatlas für die oberen Klassen.
Schellen, Rechenbuch, 2. Teil.
Bardey, Aufgabensammlung.
Focke & Krass, Lehrbuch der Geometrie, 1. Teil.
Arendt, Leitfaden für den Unterricht in der Chemie.

DRITTE KLASSE.

- von Dadelsen, deutsches Lesebuch für die mittleren Klassen.
Buschmann, deutsche Sprachlehre.
Ploetz, französische Schulgrammatik.
Wingerath, Choix de lectures françaises II (classes-moyennes).
Plate, Lehrgang der englischen Sprache, 1. Teil.
Welter, Lehrbuch der Weltgeschichte, 2. Teil.
Putzger, historischer Schulatlas.
Seydlitz, kleine Schulgeographie (B).
Debes, Schulatlas für die oberen Klassen.
Schellen, Rechenbuch, 1. Teil.
Bardey, Aufgabensammlung.
Focke & Krass, Lehrbuch der Geometrie, 1. Teil.
Lorberg, Elemente der Algebra.
Pokorny-Fischer, Pflanzenreich.
" " Tierreich.

VIERTE KLASSE.

- von Dadelsen, deutsches Lesebuch für Quarta.
Buschmann, deutsche Sprachlehre.
Ploetz, französische Schulgrammatik.
Wingerath, Choix de lectures françaises I (classes inférieures).
Welter, Lehrbuch der Weltgeschichte, 1. Teil.
Geschichtszahlen.
Putzger, historischer Schulatlas.
Seydlitz, kleine Schulgeographie (B).
Debes, Schulatlas für die oberen Klassen.
Schellen, Rechenbuch, 1. Teil.

- Focke & Krass, Lehrbuch der Geometrie, 1. Teil.
Pokorny-Fischer, Pflanzenreich.
" " Tierreich.

FÜNFTE KLASSE.

- von Dadelsen, deutsches Lesebuch für Quinta.
Buschmann, deutsche Sprachlehre.
Ploetz, Elementargrammatik der franz. Sprache.
Wingerath, Choix de lectures françaises I (classes inférieures).
Seydlitz, Grundzüge der Geographie (A).
Debes, Schulatlas für die mittleren Klassen.
Schellen, Rechenbuch, 1. Teil.

SECHSTE KLASSE.

- von Dadelsen, deutsches Lesebuch für Sexta.
Buschmann, deutsche Sprachlehre.
Ploetz, Elementargrammatik der französischen Sprache.
Wingerath, Choix de lectures françaises I (classes inférieures).
Seydlitz, Grundzüge der Geographie (A).
Debes, Schulatlas für die mittleren Klassen.
Schellen, Rechenbuch, 1. Teil. — Abschriftheft mit Doppellinien. — Rechenheft.

ERSTE VORSCHULKLASSE.

- Paulsiek, Lesebuch für Septima (neue Bearbeitung).
Kentenich, 2. Rechenheft. — Abschriftheft mit Doppellinien. — Rechenheft. — Schiefertafel.
Wingerath, Choix de lectures françaises I (classes inférieures).
Slawyk, Heimatkunde von Elsass-Lothringen (empfohlen).

ZWEITE VORSCHULKLASSE.

- Paulsiek, Lesebuch für Oktava (neue Bearbeitung).
Kentenich, 1. und 2. Rechenheft — Abschriftheft mit Doppellinien ohne Rand. — Rechenheft. — Schiefertafel.

DRITTE VORSCHULKLASSE.

- Haester, Sprachfibel.
Kentenich, 1. Rechenheft (Rechenfibel). — Schiefertafel.

RELIGION.

- Katholiken: Diözesan-Katechismus } untere Klassen.
Schuster, biblische Geschichte }
Dreher, Leitfaden der kath. } obere Klassen.
Religionslehre f. höhere Lehr- }
anstalten. }

Protestanten: Schollenbruch, biblische Geschichte
(Vorschule).
Schäfer, biblische Geschichte.
Neues Testament und Psalmen.
Nieden, Hilfsbüchlein beim evangel.
Religionsunterricht.
Israeliten: Aron, Katechismus.
Flehinger, biblische Geschichte.
Hallel, Übersetzung der Gebete.

LATEIN.

Ellendt-Seyffert, Grammatik.
Wesener, Elementarbuch.

Ostermann, Übungsbuch für Tertia.
Süpfle, Stilübungen für die oberen Klassen.

GESANG.

Vorschule: Sering, Liederkranz, 1. Heft.
Realschule: „ Auswahl von Gesängen, 2. Heft.

ZEICHNEN.

Klassen 1—5: Zeichenmappe.
„ 1—3: Reisszeug, Reissbrett (55 × 71 cm),
Reisschiene.
1 grösserer und 1 kleinerer Winkel.

II. Aus den Verfügungen des Kaiserlichen Oberschulrats.

1. Zirkularverfügung Nr. 41 vom 22. September 1899: Die Bestimmung, wonach die Söhne der etatsmässige Stellen bekleidenden Lehrer einer öffentlichen höheren Schule von Entrichtung des Schulgeldes an dieser Schule befreit waren, ist mit Wirkung vom 1. September ds. Js. ab aufgehoben worden.
2. Zirkularverfügung Nr. 42 vom 3. Oktober 1899: Bei der Aufstellung der Vorschlagsliste der Landesfreischüler soll das Mass von 4% des Schulgeldsolls nicht oder nur um einen geringen Betrag überschritten werden.
3. Zirkularverfügung Nr. 45 vom 11. Mai 1900, betr. die auf Grund einer Kaiserlichen Verordnung vom 22. Mai 1899 erfolgte Änderung des § 89,4^b der Wehrrordnung, wonach der in den Zeugnissen über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst unter b enthaltene Wortlaut ebenfalls eine Änderung erfährt.
4. Verfügung vom 2. Juli 1900: Wegen der Kilbe beginnt an der hiesigen Realschule der Unterricht im Schuljahr 1900—1901 erst am 19. September, morgens 8 Uhr.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das neue Schuljahr begann Mittwoch den 20. September 1899, vormittags 8 Uhr, mit der Prüfung der bedingungsweise versetzten und neu angemeldeten Schüler.

Am 17. Oktober beehrte Se. Durchlaucht der Herr Bezirkspräsident Prinz zu Hohenlohe die Stadt Markkirch mit seinem Besuche. An der allgemeinen Empfangs- und Vorstellungsfeier auf dem grossen Rathaussaale beteiligte sich auch der Direktor mit dem gesamten Lehrpersonal der Realschule, weshalb an diesem Tage der Vormittagsunterricht ausfiel.

Der übliche Herbstausflug wurde am Nachmittag des 20. Oktober klassenweise unter Führung der Klassenvorstände in die Umgebung Markkirchs gemacht.

Am 26. Januar feierte die Schule den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers in der herkömmlichen Weise durch Gesänge und Vorträge der Schüler in der festlich geschmückten Aula. Herr Oberlehrer Senter hielt die Festrede.

Die Probekandidaten Herr Dr. Henczynski und Herr Dr. Urtel wurden durch Verfügung vom 7. April bzw. 1. Mai zu wissenschaftlichen Hilfslehrern ernannt.

Um Se. Majestät den Kaiser bei der Auffahrt auf die Hohkönigsburg am 26. Mai begrüßen zu können, wurde der Vormittag frei gegeben.

Die schriftliche Schlussprüfung der Schüler der 1. Realklasse dauerte vom 28. bis zum 31. Mai; über das Ergebnis der mündlichen Prüfung, welche voraussichtlich am 1. August unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Oberschulrats Dr. Albrecht abgehalten werden wird, kann erst im nächsten Jahresbericht Bestimmtes mitgeteilt werden.

Der allgemeine Sommerausflug fand am 3. Juli statt: die Vorschule, die 6. und die 1. Klasse machten Waldspaziergänge in die Umgebung Markkirchs; das Ziel der 5. und 4. Klasse war der Weisse See; die 3. Klasse ging über Adelspach—Altweier—Bärenhütte—Bilstein nach Rappoltsweiler und kehrte über Schlettstadt, wo die Kirchen besichtigt wurden, nach Markkirch zurück; die 2. Klasse machte einen Spaziergang auf den Tännichel, nach Tannenkirch, der Hohkönigsburg, dem Forsthaus Wick und benutzte von der Station Wanzel ab den letzten Zug zur Heimfahrt. Das Wetter war allerdings nicht günstig; doch liessen sich die munteren Scharen in ihrer Freude dadurch nicht beeinträchtigen und kehrten alle munter und wohlbehalten zurück.

Auf dem Tennisplatz im Schulhofe wurde auch in diesem Jahre an freien Nachmittagen von einigen Schülern der oberen Klassen öfter Lawn-Tennis gespielt.

Der Gesundheitszustand der Lehrer war im abgelaufenen Schuljahre ein durchaus befriedigender: die vorgekommenen Erkrankungen waren nur leichter Art und von kürzerer Dauer. Dagegen erkrankten im Winter zahlreiche Schüler an Influenza, wozu sich nach Neujahr noch der Mumps gesellte, der, ohne bösartig zu sein, doch recht viele Kinder der Vorschule, aber auch aller übrigen Klassen und schliesslich sogar einen Lehrer ansteckte. Infolge dessen erlitt der Unterrichtsbetrieb im 2. Tertial recht unliebsame Störungen.

Vom 16. bis zum 24. Februar wurde Herr Dr. Urtel zu wissenschaftlichen Zwecken beurlaubt, Herr Dr. Hasse in der Woche vor Pfingsten in Familienangelegenheiten. Diese Beurlaubungen, sowie die vorerwähnten Erkrankungen unter dem Lehrpersonal machten Vertretungen für 133 Unterrichtsstunden nötig; 109 davon wurden von dem Direktor und weniger belasteten Amtsgenossen übernommen, während 24 aus Mangel an Lehrkräften ausfallen mussten.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dezember 1899 bis zum 4. Januar 1900, die Osterferien vom 7. bis zum 23. April, die Pfingstferien vom 2. bis zum 11. Juni, die Sommerferien beginnen Samstag den 4. August und dauern bis zum 19. September.

Die Schulkommission für die Realschule bilden folgende Herren:

Bürgermeister Dittmar, Vorsitzender,
Ehrendomherr Pfarrer Ehrhard, Schriftführer,
Kantonalarzt Dr. Hoepffner,
Fabrikant H. E. Koenig,
Kaufmann Strohl.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über den Schulbesuch für das Schuljahr 1899/1900.

	Real- und Lateinschulklassen										B. Vorschulklassen				Insgesamt.
	1	2	3	4	IV	5	V	6	VI	zus.	1	2	3	zus.	
1. Bestand am 1. Juli 1899	11	19	21	15	8	28	5	26	4	137	14	10	13	37	174
2. Zugang durch Versetzung am Schluss des Schuljahres 1898-1899	12	13	18	18	5	18	3	12	2	—	10	9	—	—	—
3. Abgang am Schluss des Schuljahres 1898-1899	11	15	16	12	8	19	5	22	3	—	14	10	9	—	—
4. Zugang durch Aufnahme in die Schule am Anfang d. Schuljahres 1899-1900 ..	—	—	1	2	—	3	—	3	—	—	11	1	11	—	—
5. Bestand am 1. November 1899.	12	17	22	24	5	30	3	21	2	136	21	10	15	46	182
6. Zugang im Laufe des Schuljahres 1899-1900 bis zum 1. Juli 1900	—	—	1	1	—	2	—	3	—	—	—	2	2	—	—
7. Abgang im Laufe des Schuljahres 1899-1900 bis zum 1. Juli 1900	2	3	2	3	—	3	—	—	1	—	—	1	1	—	—
8. Bestand am 1. Juli 1900	10	14	21	22	5	29	3	24	1	129	21	11	16	48	177
9. Durchschnittsalter am 1. Juli 1900...	15 ^{11/12}	15 ^{7/12}	13 ^{9/12}	13 ^{1/12}	11 ^{9/12}	12	10 ^{11/12}	10 ^{4/12}	10 ^{4/12}		9 ^{4/12}	7 ^{9/12}	7		

B e m e r k u n g : Das Zeichen \frown bedeutet, dass die Klassen gemeinschaftlich unterrichtet werden.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Real- und Lateinschulklassen.							B. Vorschulklassen.						
	Katholiken	Evangelische	Dissidenten	Israeliten	Einheimische am Schulort	Auswärtige	Ausländer	Katholiken	Evangelische	Dissidenten	Israeliten	Einheimische am Schulort	Auswärtige	Ausländer
1. Bestand am 1. Juli 1899	50	78	—	9	118	18	1(4)	11	22	—	4	36	1	(1)
2. Bestand am 1. November 1899	50	79	—	7	116	18	2(4)	20	21	—	5	46	—	—
3. Bestand am 1. Juli 1900	49	74	—	6	108	19	2(5)	20	22	—	6	48	—	(1)

Bemerkung: Die in Klammern gesetzten Zahlen bezeichnen Schüler, welche einer fremden Nationalität angehören, aber den am Schulort Einheimischen zugezählt sind, weil ihre Familien ihren dauernden Wohnsitz am Schulort haben.

3. Schlussprüfung und Berechtigung zum einjährigen Heeresdienst.

In der Zeit vom 1. Juli 1899 bis dahin 1900 haben folgende elf Schüler der 1. Realklasse die Schlussprüfung bestanden :

Nr.	Namen.	Konfession.	Geburts-		Stand und Wohnort des Vaters.	In der Anstalt seit	In der 1. Klasse seit	Künftiger Beruf.
			datum.	ort.				
1	Gustav Gerber	ev.	3. Juli 1883	Markirch	Fabrikbeamter in Markirch	Herbst 1892	Herbst 1898	Fabrikbeamter
2	Gustav Jung	ev.	26. Januar 1883	Kaysersberg	Fussgendar in Markirch	Neujahr 1895	Herbst 1898	Kaufmannsstand
3	Karlos Kling	ev.	31. März 1884	Markirch	Fabrikant in Markirch	Herbst 1890	Herbst 1898	Industrie
4	Renatus Lang	ist.	7. November 1883	Markirch	Vorsänger in Markirch	Herbst 1890	Herbst 1898	Kaufmannsstand
5	Renatus Lutz	ref.	6. August 1884	Markirch	Fabrikant in Markirch	Herbst 1890	Herbst 1898	Industrie
6	Marcellus Menegoz	ev.	3. Juli 1882	Markirch	Fabrikant in Markirch	Ostern 1889	Herbst 1898	besucht eine Oberrealschule
7	Paul Obrecht	ev.	2. August 1882	Markirch	† Bäcker in Markirch	Ostern 1889	Herbst 1898	Kunsthandwerk
8	Gustav Rouvé	ref.	16. Oktober 1884	Markirch	Bäcker in Markirch	Herbst 1880	Herbst 1898	besucht eine Gewerbeschule
9	Eugen Sichler	kath.	7. April 1882	Markirch	Eigentümer in St. Kreuz	Herbst 1895	Herbst 1898	Eisenbahndienst
10	Robert Stahl	ev.	24. Februar 1884	Markirch	Buchhalter in Markirch	Herbst 1890	Herbst 1898	Apotheker und Missionar
11	Georg Stieffel	ev.	7. Februar 1884	Troyes (Frankreich)	Buchhalter in Markirch	Herbst 1890	Herbst 1898	Kolonialwirtschaft

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Anschaffungen.

1. Lehrerbibliothek, unter Verwaltung des wissenschaftlichen Hilfslehrers Dr. Henczynski. Fortsetzungen: Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Behaghel und Neumann, Litteraturblatt für germanische und romanische Philologie; Pädagogisches Wochenblatt; Südwestdeutsche Schulblätter; Fries und Menge, Lehrproben und Lehrgänge; Mitteilungen aus dem Vogesenclub Nr. 33; Jahrbuch für Geschichte, Sprache und Litteratur Elsass-Lothringens, 15. Jahrgang; Illustrierte Elsassische Rundschau; Guthe-Wagner's Lehrbuch der Geographie, 4. Lfg.; Müllenhoff, Deutsche Altertumskunde IV 2; Wagner, Les Ruines des Vosges; Ludwig Pastor, Erläuterungen und Ergänzungen zu Janssens Geschichte des deutschen Volkes; Muret-Sanders, Deutsch-englisches Wörterbuch, 1. Teil.

Neu angeschafft wurden folgende Werke: Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands, Leipzig-Teubner 1899; Eschner, Illustrierte Gewerbekunde, 1. Teil; Schütze, Das Bürgerliche Gesetzbuch; Bruinier, Das deutsche Volkslied; Uhl, Das deutsche Lied; Bartels, Die deutsche Dichtung der Gegenwart; Fritz Lienhard, Nordlandlieder, 150 vaterländische Gedichte für patriotische Schulfeste aus dem Verlag von Bachem-Köln; Wolter, Vaterländische Helden und Ehrentage; Theobald Ziegler, Die geistigen und sozialen Strömungen des 19. Jahrhunderts; Dreger, Die Berufswahl im Staatsdienste, 6. Aufl. 1899; Koloniale Zeitschrift, hrg. von Dr. Hans Wagner; Heimat, Blätter für Litteratur und Volkstum; E. H. Meyer, Deutsche Volkskunde; Krieger, Der Wert der Ventilation; Meissner, Der Einfluss deutschen Geistes auf die französische Litteratur des 19. Jahrhunderts; Heintze, Deutscher Sprachhort; Heinze, Praktische Anleitung zum Disponieren deutscher Aufsätze; Günther Saalfeld, Fremd- und Verdeutschungswörterbuch; Schmeil, Lehrbuch der Zoologie; Mathias, Wie erziehen wir unseren Sohn Benjamin? Wie werden wir Kinder des Glücks? Borinski, Lessing; Winkler, Hohkönigsburg im Elsass, architektonische Aufnahme nebst einem Beitrag zur Baugeschichte der Burg; Leunis-Frank, Synopsis der Pflanzenkunde; W. Münch, Die Mitarbeit der Schule an den nationalen Aufgaben der Gegenwart; Neue pädagogische Beiträge; Zeiterscheinungen und Unterrichtsfragen; Anmerkungen zum Text des Lebens; Über Menschenart und Jugendbildung.

2. Schülerbibliothek, unter Verwaltung der Klassenvorstände. Es wurden 111 Bände erzählenden und belehrenden Inhalts neu angeschafft und auf die einzelnen Klassenstufen verteilt; ausserdem David Müller, Geschichte des deutschen Volkes, 14. Aufl., für die 1. Klasse.

3. Unterstützungsbibliothek, unter Verwaltung des Oberlehrers Senter: Buschmann, deutsche Sprachlehre, 6 Stück; Ploetz, Schulgrammatik; Wingerath, Lectures françaises I, 2 Stück; Welter, Weltgeschichte 1. Teil; Putzger, historischer Schulatlas, 4 Stück; Seydlitz, Ausg. B; Debes, Schulatlas für die Oberklassen, 4 Stück; für die mittleren Klassen, 2 Stück; Focke u. Krass, Lehrbuch der Geometrie, 1. Teil; Pokorny-Fischer, Pflanzenreich, Tierreich.

4. Sammlung der Anschauungsmittel, unter Verwaltung des Oberlehrers Dr. Hasse: Stehle-Saile, Wandkarte von Ober-Elsass; Rein, Anschauungstafel für den Glockenguss; 1 pat. Land-

kartenhalter mit pat. Vorlage; Reliefkarte von Deutschland und den Alpenländern aus dem Verlag von Fritz Kindt in Steglitz-Berlin; Karte der Vogesen, Blatt XVIII: Gebweiler.

5. **Physikalisches Kabinett und chemisches Laboratorium, unter Verwaltung des Oberlehrers Dr. Recht:** 63 Stück Stereoskopbilder (griechisches Altertum, Baustile, Ägypten, Neapel, Rom, Paris, London, Schweiz, Deutschland; Plantagen aus Amerika, Japan, China und den Südseeinseln); 1 Federwage; 6 Porzellanschalen; 6 Schmelztiegel; 25 Reagensgläser und die zu Lehrzwecken nötigen Chemikalien.

6. **Naturgeschichtliche Sammlung, unter Verwaltung des Oberlehrers Schächtelin:** 20 Stück Holzabschnitte und Drechslerwaren zur Veranschaulichung der verschiedenen Härtegrade unserer Nutzhölzer; 5 l Spiritus für zoologische Präparate.

7. **Zeichenvorlagensammlung, unter Aufsicht des Zeichenlehrers Hochstuhl:** 6 Stück leichte Gipsmodelle; Delabar, Die Elemente der darstellenden Geometrie, 2. Heft; 3 Pinsel und 12 Fläschchen Tusche.

8. **Musikaliensammlung, unter Aufsicht des Gesanglehrers Unsinger:** Adolf Cebrian, op. 27: Zwei mehrstimmige Chorgesänge; Alexander Kellner, op. 15: Heil dem Kaiser! Heil dem Reiche! Herm. Kipper, op. 102: Kantate; Cursch-Bühren, op. 152: Zur Schulentlassung.

9. **Für den Turnunterricht, unter Aufsicht des Turnlehrers Cramer:** 1 kreisendes Rad; mehrere schadhafte Turngeräte wurden ausgebessert.

2. Geschenke.

1. Für die Lehrerbibliothek: Von dem Centralausschuss des Vogesenclubs die Nummern 1, 4, 17—21, 31 und 32 der Mitteilungen aus dem Vogesenclub, welche bisher in der betr. Sammlung der Anstalt noch gefehlt haben; vom kaiserl. Oberschulrat je ein Abzug des Flugblattes „Deutschlands Seemacht“, der Strassburger Festnummer des Korrespondenzblattes der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine, der Protokolle der Generalversammlung des Gesamtvereins derselben Vereine zu Strassburg i. E.; ausserdem 6 Abzüge von Dr. Römers Abhandlung „Die Bedeutung der Zahnpflege für das Wohlbefinden des ganzen Menschen“; von dem Verein für Schulreform zu Berlin, 3 Abzüge der von Prof. Dr. Ernst Lentz herausgegebenen Schrift: Die Vorzüge des gemeinsamen Unterbaues aller höheren Lehranstalten; vom Bürgermeisteramt der Bericht der „Versammlung zur Kundgebung für zeitgemässe Reformen unseres höheren Schulwesens am 5. Mai 1900 im Kaiserhof zu Berlin.“

2. Für die Schülerbibliothek: Wislicenus, Deutschlands Seemacht, vom Kais. Oberschulrat.

3. Für die Unterstützungsbibliothek: Eine grössere Anzahl gebrauchter Schulbücher von dem Kaiserl. Rentmeister Herrn Magener und den Schülern der 3. Klasse: Baumgartner, Bollinger, R. Goetz, Hauth und Strohl.

Den freundlichen Geschenkgebern spricht der Unterzeichnete im Namen der Schule auch an dieser Stelle den verbindlichsten Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Aus Landesmitteln erhielten im Winterhalbjahr 5 Schüler je eine ganze und 4 je eine halbe, im Sommerhalbjahr 4 Schüler je eine ganze und 5 je eine halbe Schulgeldfreistelle; ausserdem wurde einem Schüler der 3. Vorschulklasse eine Studienunterstützung von 60 M., einem der 5. Kl. und 3 aus der 6. Kl. je eine solche von 24 M. bewilligt. Für einen während des Sommerhalbjahres ausgetretenen Schüler wurde das Schulgeld im Betrage von 32 M. erlassen.

Aus den Zinsen der Stiftung Weisgerber und einem aus der Gemeindekasse gezahlten Zuschusse von 700 M. wurden im Winterhalbjahr 9 ganze und 12 halbe, im Sommerhalbjahr 14 ganze und 7 halbe Freistellen an bedürftige und würdige Schüler verliehen. Ein Schüler der 4. Kl. erhielt ausserdem eine Studienunterstützung von 24 M., einer der 1. Vorschulklasse eine solche von 60 M., einer der 5. Klasse eine von 32 M.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Schulversäumnisse.

Auf Grund der sämtlichen Eltern unserer Schüler bekannten und von ihnen unterschriebenen allgemeinen Schulordnung für die öffentlichen höheren Schulen in Elsass-Lothringen machen wir auch an dieser Stelle nochmals darauf aufmerksam, dass ohne dringende Gründe kein Schüler eine Unterrichtsstunde versäumen darf. Geschieht dies dennoch ohne zuvor eingeholte Erlaubnis, so wird der betr. Schüler dafür bestraft. Urlaub für einzelne Stunden wie für einen ganzen Tag erteilt der Klassenvorstand, für längere Zeit der Direktor.

Ist ein Schüler durch Erkrankung am Schulbesuche verhindert, so ist der Vorstand der betr. Klasse, bzw. der Direktor alsbald schriftlich davon zu benachrichtigen. Bei der Rückkehr hat der Schüler dem Klassenvorstand eine schriftliche Entschuldigung seitens des Vaters oder des Stellvertreters desselben unter Angabe der Dauer und des Grundes der Versäumnis vorzulegen. Beim Eintritt einer gefährlichen, ansteckenden Krankheit ist die Fehlanzeige nebst einer ärztlichen Bescheinigung der Krankheit sofort unmittelbar an den Direktor selbst einzusenden.

Die Erlaubnis, schon vor Beginn der Ferien abzureisen oder erst nach dem Wiederbeginn des Unterrichts zurückzukehren, wird nur in dringenden Fällen erteilt und ist immer beim Direktor nachzusuchen.

Bei Schulausflügen ist die etwa von den Eltern gewünschte Nichtbeteiligung ihrer Söhne dem Vorstand der Klasse schriftlich und zwar mit Angabe des Grundes im voraus anzuzeigen.

2. Schulgeld.

Das jährliche Schulgeld beträgt 60 M. für die Vorschulklassen, 80 M. für die Realklassen und 100 M. für die Lateinschüler. Dasselbe ist im voraus zu entrichten und wird an den jedesmal näher zu bestimmenden Zeitpunkten durch den Kaiserlichen Rentmeister im Realschul-

gebäude selbst erhoben, und zwar für die Zeit vom Beginn des Schuljahres bis Weihnachten und von Neujahr bis Ostern mit je $\frac{3}{10}$, für den Sommer mit $\frac{4}{10}$ des Jahresbetrags. Von drei die Anstalt besuchenden Brüdern ist der jüngste von der Zahlung des Schulgeldes befreit.

Schüler, welche im Laufe eines Tertials eintreten, haben sofort nach der Aufnahme das Schulgeld für das betr. Terial zu zahlen und die Quittung dem Direktor vorzulegen; solche, die innerhalb eines Tertials austreten, haben den vollen Betrag für das angefangene Terial zu entrichten.

Dem Abgang eines Schülers muss die schriftliche Abmeldung durch den Vater oder dessen berechtigten Stellvertreter vorhergehen. Als Abgangstermin gilt in der Regel der Schluss des Schuljahrs oder eines Tertials. Als letzter Termin der Abmeldung gilt der letzte Tag der Sommerferien vor dem Beginn des neuen Schuljahrs, der letzte Tag der Weihnachtsferien vor dem Beginn des 2. Tertials und der letzte Tag der Osterferien vor dem Beginn des 3. Tertials. Erfolgt die Abmeldung nicht rechtzeitig, so ist nach den bestehenden Vorschriften das Schulgeld für das folgende Terial weiter zu entrichten.

3. Schlussfeierlichkeiten.

Freitag, den 3. August, nachmittags 4 Uhr:

1. Gesangsvorträge in der Turnhalle:
 - a. Abschied. Stern.
 - b. Waldlust. Abt.
2. Besichtigung der ausgelegten Zeichnungen und Schriftproben.
3. Schauturnen der 4 obersten Klassen in 2 Abteilungen.

Samstag, den 4. August, vormittags 9 Uhr, in der Aula:

1. Chorgesang und Vortrag von Gedichten.
2. Entlassung der Reifeschüler und Verkündigung der Versetzungen.

4. Beginn der Ferien und des neuen Schuljahres.

Die Herbstferien beginnen Samstag, den 4. August, vormittags 11 Uhr, und dauern bis Mittwoch den 19. September; an diesem Tage werden morgens von 8—10 Uhr die Aufnahmeprüfungen für die neuen Schüler und die Nachprüfungen der bedingungsweise versetzten abgehalten; die alten Schüler haben sich um 10 Uhr in ihren Klassenzimmern einzufinden.

Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete am 17. und 18. September, vormittags von 9—12 Uhr, in seinem Amtszimmer entgegen. Es sei hier ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der Anfang des Schuljahres der geeignetste Zeitpunkt ist für den Eintritt in die Realschule. Denn einerseits ist es für die Schüler von Wichtigkeit, den Jahreskursus der Klasse, in die sie eintreten sollen, von vorne anzufangen und mit dem Eintritt nicht zu warten bis Ostern; andererseits kann es der ruhigen Entwicklung des Unterrichtsganges nicht zum Vorteil gereichen, wenn mitten im Schuljahre Störungen durch Aufnahmen von neuen Schülern verursacht werden. Erfahrungsgemäss können sich schwach begabte Knaben, die erst zu Ostern eintreten, in dem Sommerterial oft nicht vollständig in die neuen Verhältnisse einleben und müssen dann im Herbst in der Klasse zurückbleiben.

Jeder neu eintretende Schüler hat seinen Geburts- und Impfschein, nach zurückgelegtem zwölften Lebensjahre den Wiederimpfschein, und wenn er von einer höheren Schule kommt, ein Abgangszeugnis vorzulegen.

Schüler, welche in die 6. Klasse eintreten wollen, müssen in der Regel das 9. Lebensjahr vollendet haben und folgenden Anforderungen genügen: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Fertigkeit in der Niederschrift eines deutschen Diktats ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung; Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen im Zahlenkreise von 1 bis 1000. Ausserdem müssen sie eine saubere und leserliche Handschrift besitzen.

In die Vorschule werden Schüler mit vollendetem 6. Jahre aufgenommen; besondere Vorkenntnisse werden bei denselben nicht vorausgesetzt.

5. Schlussbemerkung.

Zum Schluss möchte ich die Eltern noch auf eine üble Gewohnheit aufmerksam machen, die manche Schüler an sich haben, und welche nur dann gründlich beseitigt werden kann, wenn die Schule in ihren Bemühungen durch das Elternhaus aufs thatkräftigste unterstützt wird: ich meine die schlechte Körperhaltung beim Anfertigen der schriftlichen Arbeiten. Es ist auch zu Hause strengstens darauf zu achten, dass bei der Erledigung aller Schularbeiten der Körper stets gerade aufgerichtet, nie gebückt oder vorgebeugt sei, und dass die Entfernung zwischen Auge und Heft niemals geringer sei als die normale Sehweite, d. h. etwa 30 Centimeter. Schüler, die bei dieser Entfernung nicht mehr gut sehen können, sind bereits kurzsichtig und müssen unter Hinzuziehung eines Augenarztes dafür sorgen, dass die geschwächte Sehkraft durch eine entsprechende Brille unterstützt werde.

Auch das Lesen bei schlechter Beleuchtung oder in der Abenddämmerung ist in hohem Grade schädlich für das Gesicht und das Gehirn: die Annäherung des Buches an die Augen und das gleichzeitige Senken des Kopfes begünstigt den Blutandrang nach dem Gehirn und kann die bedenklichsten Störungen in der Gesundheit der Kinder herbeiführen.

Markirch, den 21. Juli 1900.

Der Direktor der Realschule:

DR. H. LIENHART.

Zusammenstellung

der hauptsächlichsten Berechtigungen der Realschulen und Oberrealschulen.

A. Das Zeugnis der Versetzung in die 1. Klasse einer sechsklassigen Realschule berechtigt zum Eintritt als Civilanwärter für die mittlere Laufbahn im Post- und Telegraphendienste entweder als Postgehilfe (17. bis 20. Lebensjahr) oder als Telegraphengehilfe (17. bis 18. Lebensjahr). Spätere Laufbahn bei Erfüllung aller vorgeschriebenen Bedingungen: Postassistent, Postverwalter, Postsekretär, bezw. Telegraphenassistent, Telegraphensekretär; Beförderung in die übrigen mittleren Stellen des Post- und Telegraphendienstes nach Massgabe der dienstlichen Befähigung und der Führung.

B. Das Reifezeugnis der sechsklassigen Realschule berechtigt:

1. Zum einjährig-freiwilligen Heeresdienst,
2. zur Laufbahn als Zahlmeister in der Landarmee,
3. zum Eintritt als Civilsupernumerar
 - a) bei der Landesverwaltung (Sekretariats- und Kassendienst),
 - b) bei der Verwaltung der direkten Steuern,
 - c) im Reichseisenbahndienste,
 - d) bei den Gerichtsbehörden,
 - e) bei der Verwaltung des staatlichen Berg-, Hütten- und Salinenwesens,
4. zur Zulassung zur Apothekerprüfung, wenn durch ein weiteres Schulzeugnis im Lateinischen die Reife für die Obersekunda nachgewiesen wird,
5. zur Zulassung zur zahnärztlichen Prüfung, wenn vorher die Reife in Latein für die Prima eines Realgymnasiums nachgewiesen wird,
6. zum Eintritt in den dritten Kursus der sechsklassigen Fachschule für Maschinenbau an der Technischen Schule zu Strassburg, wenn die erforderlichen Vorkenntnisse im Fachzeichnen und in der darstellenden Geometrie nachgewiesen werden (Ausbildung von Maschinentechnikern und selbständigen Meistern im technischen Gewerbe),
7. zum Besuch der akademischen Hochschule für die bildenden Künste (Kunstakademie) zu Berlin,
8. zum Besuch der Königl. Kunstschule in Berlin mit nachfolgender Zulassung zur Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen*),
9. zum Besuch der akademischen Hochschule für Musik zu Berlin,
10. zum Studium der Landwirtschaft auf landwirtschaftlichen Hochschulen,
11. zur Aufnahme in die 3. Oberrealklasse einer Oberrealschule (Mülhausen, Strassburg, Metz) ohne besondere Prüfung**).

*) An dieser Stelle sei auch auf die städtische Kunstgewerbeschule zu Strassburg hingewiesen, wo hinreichend vorgebildete junge Leute über 14 Jahren im Modellieren und gewerblichen Zeichnen sowie in der Keramik, der Kunstschlosserei, Kunstschreinerei, Goldschmiedearbeit und Dekorationsmalerei ausgebildet werden. Tüchtige Kräfte fanden bisher nach ihrer Ausbildung durch Vermittelung der Anstaltsleitung (Prof. Dr. Seder) auskömmliche Stellungen.

**) Die Oberrealschule ist ein dreiklassiger Aufbau auf die sechsklassige Realschule.

C. Das Zeugnis der Versetzung in die 2. Oberrealklasse berechtigt:

1. zur Anstellung bei der Reichsbank nach erfolgreicher einjähriger Thätigkeit in einem Bank- oder einem namhaften Handelshause,
2. zur Zulassung zur Feldmesserprüfung nach einer vorangegangenen 1 $\frac{1}{2}$ jährigen praktischen Beschäftigung bei Vermessungs- und Nivellementsarbeiten und einem 1 $\frac{1}{2}$ jährigen erfolgreichen Besuche des Feldmesserkursus bei der Technischen Schule zu Strassburg.

D. Das Zeugnis der Versetzung in die 1. Oberrealklasse oder das Reifezeugnis der sechsklassigen Realschule in Verbindung mit dem Reifezeugnis einer anerkannten zweijährigen mittleren Fachschule — Aachen, Barmen, Hagen i. W., Köln, Kaiserslautern, Mittweida, Technische Schule zu Strassburg — berechtigt zum Eintritt als Civilsupernumerar bei der Verwaltung der Zölle und indirekten Steuern sowie der Verkehrssteuern.

E. Das Reifezeugnis der Oberrealschule berechtigt:

1. Zum Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften auf der Universität und zur Zulassung zur Staatsprüfung für das höhere Lehramt in diesen Fächern,
2. zum Studium an einer technischen Hochschule und zu den Staatsprüfungen im Hochbau, Bauingenieur- und Maschinenbaufach,
3. zum Studium an einer Forstakademie und zur Zulassung zur Staatsprüfung im Forstfach,
4. zum Studium des Bergfachs an einer Bergakademie und zur Zulassung zur Staatsprüfung für den Nachweis der Befähigung zu den technischen Ämtern bei den staatlichen Bergbehörden,
5. zur Annahme von Civilanwärtern, welche als Eleven in den höheren Post- und Telegraphendienst eintreten wollen,*)
6. zur Prüfung und Anstellung im Schiffbau- und Maschinenbaufach der Kaiserlichen Marine.

*) Nach einer amtlichen Verfügung vom 1. Januar 1900 werden allerdings Anwärter für die höhere Laufbahn bis auf weiteres nicht angenommen.

- C. Das Zeugnis der Ver
 1. zur Anstellung bei einem Bank- oder
 2. zur Zulassung zu praktischen Beschäftigungen 1 1/2-jährigen erfolgreich abgeschlossener Schule zu Strassb
- D. Das Zeugnis der Vers
 - klassigen Realschule 6-jährigen mittleren Fachmittelschule Mittweida, Technisch-supernumerar bei Verkehrssteuern.
- E. Das Reifezeugnis der
 1. Zum Studium der und zur Zulassung
 2. zum Studium an Hochbau, Bauingenieurwesen
 3. zum Studium an Forstfach,
 4. zum Studium der Staatsprüfung für den staatlichen Bergbau
 5. zur Annahme von Telegraphendienst
 6. zur Prüfung und Zulassung in der Kaiserlichen Marine.

*) Nach einer amtlichen Vertüchtigung für weiteres nicht angenommen.

htigt:
 einjähriger Tätigkeit in
 angegangenen 1 1/2-jährigen
 ementsarbeiten und einem
 sus bei der Technischen
 Das Reifezeugnis der sechs-
 s einer anerkannten zwei-
 . W., Köln, Kaiserslautern,
 gt zum Eintritt als Civil-
 rekten Steuern sowie der
 haften auf der Universität
 ehramt in diesen Fächern,
 u den Staatsprüfungen im
 sung zur Staatsprüfung im
 d zur Zulassung zur Staats-
 echnischen Ämtern bei den
 in den höheren Post- und
 chinenbaufach der Kaiser-
 ter für die höhere Laufbahn bis auf



